

den Felsen von Beaulieu, Häuser bauen und niederreißen, ordnete Umpflanzungen der Anlagen an, verlangte, daß die Blumen im Mistral gedeihen sollten, vergaß, daß sie jemanden eingeladen hatte, oder ließ ihre Gäste plötzlich im Stich, um nach Monte Carlo ins Hotel de Paris zu fahren, wo sie unzählige Nachmittage am grünen Tisch verbrachte. In Paris gab es bei ihr immer einen Spieltisch, der, wie man sich denken kann, sehr beliebt war; aber die Familie wachte und stellte die Sache zur rechten Zeit ab, als die Partner eine gar zu anhaltende Vorliebe zeigten. Sie hatte große Vogelkäfige in ihrem Haus und eine Maniküre, die den Zeisigen die Krallen beschneiden mußte. In jüngeren Jahren pflegte sie Abfahrtszeiten zu bestimmen, ohne sich im geringsten um den Fahrplan der Eisenbahn zu kümmern. Sie ist der Typ der schönen Frau, die ihre Bestimmung darin sieht, die stupiden Gesetze der Vernunft zu durchbrechen. Ihre letzte Kaprice war, die Scheidung gegen ihren Mann anzustrengen, der damals siebenzig Jahre alt geworden war. Er bekam einen Herzschlag davon und starb.

Ihr Bruder, Baron Edouard Rothschild, achtet noch ganz streng auf die alte Tradition des Barons und der Baronin Alphonse. Seine Frau, Germaine Rothschild, hält mit reizendem Lächeln ihre Empfänge ab und nimmt eine etwas zerstreute Miene an, wenn die Rede auf Bilder der Rue Saint-Florentin kommt. „Ich erinnere mich nicht mehr genau, ob es ein Raphael war . . . Ich werde Edouard fragen.“

Baron Alphonse hatte zwei Brüder, Edmond und Gustave. Alle drei wohnten in Paris und leiteten gemeinsam die Bank der Rue Lafitte. Baronin Gustave, geborene Anspach, die erste Baronin Rothschild, die nicht die Cousine ihres Mannes war, verkörperte das genaue Gegenteil ihrer Cousinen Béatrix und Laurie. Sie verbreitete sprühendes Leben um sich, so wie ihre drei Töchter: Lucie Lambert, Aline Sassoon und die arme Juliette Léonio, die schon mit 23 Jahren bei einem Sturz vom Pferde starb. Lucie und Aline waren die ersten Frauen, die man als Intellektuelle bezeichnete. Studium und schwere Lektüre liebten sie leidenschaftlich. Aline ging in London unter die „Seelen“. Robert ist der letzte Repräsentant der Familie von Baron und Baronin Gustave. Ich sehe ihn noch als Jüngling vor mir, wie er in der Rue de Chaillot die Treppe hinaufstürmte, immer vier Stufen auf einmal, um meinem Bruder die große Neuigkeit zu überbringen: „Ich habe eine Geliebte.“

Baron und Baronin Edmond Rothschild lebten stets ganz ihrer Familie und sehr zurückgezogen. Die Sammlungen von Baron Edmond sind ebenso bekannt wie seine Kenntnisse auf künstlerischem Gebiet. Er besitzt unter anderem die schönsten Zeichnungen aus dem 18. Jahrhundert. Er ist Mitglied des „Institut“



Jean Cocteau